

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebiets-Typ: B **Stand:** 19.02.2016

Gebiets-Nummer: DE8036301

Gebiets-Name: Kastensee mit angrenzenden Kesselmooren

Größe: 27 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3160	Dystrophe Seen und Teiche
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
7110*	Lebende Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>
91D0*	Moorwälder

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1386	<i>Buxbaumia viridis</i>	Grünes Koboldmoos

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des Kastensees und der Kesselmoore im Egmatinger Forst als beispielhafte Toteisverlandungen der Endmoränenlandschaft des Inn-Chiemseeegletschers. Erhalt des naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushalts.
1. Erhalt des Kastensees mit seiner westlichen Verlandungszone als Dystropher See und Teich mit Übergangs- und Schwingrasenmooren. Erhalt ausreichend störungsfreier Gewässerzonen.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) . Erhalt des für Streuwiesen charakteristischen Wasser- und Nährstoffhaushalts. Erhalt bestandsprägender, regionaltypischer, traditioneller und standortangepasster Nutzungsformen. Erhalt der gehölzfreien bzw. weitgehend gehölzfreien Bestände, Erhalt der spezifischen Habitatelemente für die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten sowie Erhalt der funktionalen Einbindung in Komplexlebensräume (Hoch-, Übergangs- und Flachmoorkomplexe) bzw. des ungestörten Kontakts mit Nachbarbiotopen wie Gewässern, Röhrichten, Seggenrieden, Nass- und Auwiesen sowie Bruch- und Auenwäldern.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebenden Hochmoore sowie der Übergangs- und Schwingrasenmoore mit ihren charakteristischen Arten und ihrer natürlichen Entwicklung. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten von <i>Caricion davallianae</i> mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt sowie der nutzungsgeprägten, weitgehend gehölzfreien Ausbildung.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Moorwälder mit naturnaher Baumarten-Zusammensetzung und Struktur sowie einem ausreichenden Tot- und Altholzangebot. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Gelbbauchunke im Waldtümpel nordwestlich Lindach. Erhalt des Komplexes von Laich- und Landhabitaten, insbesondere Erhalt vernetzter Kleingewässersysteme.
7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des Grünen Koboldmooses und seiner Standorte in Altbeständen mit luftfeuchtem Innenklima und einem ausreichend hohen Vorrat an liegendem Nadeltotholz.